

nosak on vermeiden werden.

GESUNDHEITSPOLITIK

Demotivation per Vertrag

Oberärzte werden als Fachärzte eingesetzt, Fachärzte als Assistenten. Der Tarifvertrag für Ärzte macht's möglich. **2, 7**

Erfolgreiche Kooperation

Seit eine Dortmunder Klinik am Darmzentrum Ruhr beteiligt ist, kommen mehr Patienten zu Untersuchungen. **8**

Rationierung nicht verschweigen!

Professor Günther Janzen vom Patientenombudsverein in Schleswig-Holstein hat eine breite Debatte über Rationierung angeregt. **9**



MEDIZIN

Ernährung bei Krebs

Trinknahrung kann Krebspatienten helfen, den Ernährungszustand vor einer Chemotherapie zu verbessern. **11**

Eine Fliege für die Forschung

An der Fruchtfliege *Drosophila melanogaster* hat ein Heidelberger Wissenschaftler vor allem die Entstehung von Krebs erforscht. Dazu schaltete er gezielt die Funktion von Genen aus. **12**



WIRTSCHAFT

Lizenz zum Gelddrucken

Praxis-Kolumnist Dr. Ludger Beyerle hinterfragt DMP-Praktiken und die damit verbundene Geldvernichtung. **14**

Falsche Sparbemühungen

Dr. Peter Maag, Deutschlandchef bei Novartis, moniert, das Arzneispargesetz setze am falschen Punkt an. **15**

ÄRZTE ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft 63077 Offenbach

Leser-Service:
Tel.: (0610) 26091X
Fax: (0610) 26091X

Redaktion:
Tel.: (06102) 5874
Fax: (06102) 5874
aerztezeitung.de
aerztezeitung.de
ztonline

23.15
26091X
ZB MED

IGeL sind für Niedergelassene ein zentrales Zukunftsthema

Leserumfrage: Sebstzahlleistungen werden in fast allen Praxen

NEU-ISENBURG (ger). Individuelle Gesundheitsleistungen (IGeL) sind für niedergelassene Ärzte aus medizinischen und wirtschaftlichen Gründen ein zentrales Thema. Die große Mehrheit der Kollegen setzt IGeL in der Praxis bereits ein, die meisten von ihnen glauben, dass IGeL in Zukunft noch wichtiger werden.

Wie die Leserumfrage von „Ärzte Zeitung“, „Wirtschaftstipp“ und „IGeL plus“ ergeben hat, haben nur 15 Prozent der Ärzte, die teil-

genommen haben, in ihrer Praxis noch kein IGeL-Profil aufgebaut. Der weitaus überwiegende Teil der Teilnehmer ist dabei, das Profil aufzubauen (35 Prozent), hat bereits spezialisierte Angebote entwickelt (35 Prozent) oder sieht sein Angebot als umfassend und ausgereift an (13,5 Prozent).

1615 Fragebogen gingen in der Redaktion ein – auch die Zahl der Teilnehmer zeigt, wie wichtig das Thema IGeL für Ärzte ist. Die Umfrage ist zwar nicht repräsentativ, die Zahl der Teilnehmer ergibt

aber doch ein Bild. Fast 80 Prozent der Teilnehmer haben ihre Praxis nur zwei bis drei Jahre erweitert. Würden eher

Die Umfrage ist oft geäußert. Die gemeinsame Fachgruppe der Ärzte und Mediziner schreiben, IGeL-Profil

Bundesweite Kampagne zu Diabetes

NEU-ISENBURG (eis). In zwei Wochen startet wieder die bundesweite Aufklärungsaktion zu Diabetes und HbA_{1c} „Gesünder unter 7“. Auf Aktionsständen in Einkaufszentren haben Passanten dann wieder Gelegenheit zu kostenlo-



sen Diabetes-Risikochecks. Auch der Starkoch Johann Lafer und der Diabetiker und Bundesliga-Torwart Dima Wache werden auf den Ständen dabei sein. Vorgeschaltet vor die Kampagne ist eine Aktionswoche in Arztpraxen. An Ärzten wird dabei appelliert, den HbA_{1c} bei ihren Diabetes-Patienten zu messen. Bei der Aktion von Sanofi-Aventis ist die „Ärzte Zeitung“ Medienpartner. **Siehe Seite 10**

Vitamin-D-Therapie senkt Sturzrate bei alten Menschen vor

Sturzrate wurde in Studie um 72 Prozent

ROSLINDALE (ikr). Vitamin D schützt alte Menschen vor Stürzen. Das bestätigen neue Studiendaten mit 124 Heimbewohnern. Bei ihnen ließ sich die Sturzrate um 72 Prozent senken.

Die Patienten – meist Frauen – waren im Mittel 89 Jahre alt. Sie erhielten fünf Monate täglich Vitamin D₂ (200 bis 800 IE) oder Placebo. Es stellte sich heraus, dass mit der höchsten Vitamin-D-Dosis die Zahl der Gestürzten sowie auch die Sturzrate viel geringer waren als mit Placebo (JAGS 55, 2007, 234). So fielen in der Placebo-Gruppe 44 Prozent der Patienten (11/25), in der Gruppe mit 800 IE Vitamin D nur 20 Prozent (5/23). Mit den niedrigeren Vitamin-D-Dosen war der Unterschied zu Placebo nicht signifikant.

Die Sturzraten: Mit täglich 800 IE Vitamin D stürzten neun Patienten, mit Placebo hingegen 31.

Mit den niedrigen Dosierungen in der Studie Placebo nur

Wie zu erwarten Vitamin-D-Spiegel am Ende gefüllt: Kein

hatte – anders als in einer Vitamin-D-Studie. Er betrug im Vergleich mit Placebo

Mit den niedrigen Dosierungen Spiegel ähnlich

Erklären lässt sich Vitamin D v

sich die muskuläre Funktion bessert. In

toren um 72 Prozent. Roslindale in der Studie her der Ser

desto besser die Funktion, bei

Siehe auch